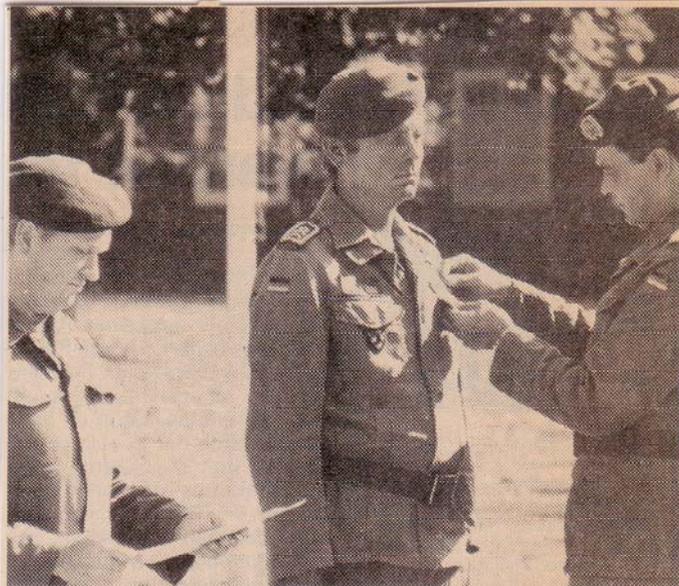


Männer der ersten Stunde wurden feierlich verabschiedet

StFw Kuchenbecker 1./193

HFw Proff 5./193



Bataillonskommandeur Oberstleutnant Jürgen Arndt (rechts) verabschiedete Stabsfeldwebel Heiko Kuchenbecker und Hauptfeldwebel Manfred Proff. Foto: Jo. Hänscheid

Kompaniefeldwebel verlassen die 193er

GM. Münster. Männer der ersten Stunde des Panzergrenadierbataillons 193 in Handorf wurden gestern in einem feierlichen Bataillonsappell verabschiedet. Hauptfeldwebel Manfred Proff, der „Spieß“ der Panzermörserkompanie, wird ab dem 1. Oktober seinen Dienst bei der Versorgungskompanie 730 in Greven tun. Am 1. November wird auch Stabsfeldwebel Heiko Kuchenbecker, Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie, das Bataillon verlassen. Er bleibt in Handorf und wird „Spieß“ der Geräteeinheit 4301.

Manfred Proff trat im April 1959 in die Bundeswehr ein und begann seinen Dienst bei

den 193ern. Nach unterschiedlichen Tätigkeiten, unter anderem als Fernmeldefeldwebel, nahm er seine Tätigkeit als „Mutter der Kompanie“ am 1. Juli 1972 auf. Heiko Kuchenbecker erlebte seine ersten Bundeswehrtage 1958 in Koblenz, kam aber mit der Aufstellung des Panzergrenadierbataillons 193 am 1. April 1959 nach Handorf.

Nachfolger von Proff wird Hauptfeldwebel Dargel, bisher Zugführer im Panzergrenadierbataillon 192 in Ahlen. Neuer Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie wird der bisherige „Spieß“ der 3. Kompanie des Panzerartilleriebataillon 191.